

neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Foto: Ralf Kuckuck/BSN

Europameister Wandschneider und Hellmann

Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



DEIN SPORT. DEIN AUTO.

Die Auto-Flat für den Deutschen Sport.

Christian Peters | Schiedsrichter, **Katharina Bauer & Karl Bebendorf** | Leichtathleten
www.ichbindeinauto.de | Partner des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e.V.



Dein Auto über den BSN

Eine Partnerschaft, die sich auszahlt.

Du suchst einen Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer? Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring hat für Dich das passende Auto zu monatlichen Komplettraten.

Das Besondere: Du musst Dich um nichts kümmern! Die ASS-Mitarbeiter bestellen Dein Fahrzeug, lassen es zu, sprechen mit Dir einen Termin zur Abholung ab. Und falls Du mal ein Anliegen hast, ist die ASS immer für Dich da.

Unschlagbare Vorteile:

- Monatliche Komplettrate - inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung - Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!
- 12-Monats-Verträge - hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität
- Jährliche Neuwagen - zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl
- ASS für Dich - persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung

Die ASS mit Sitz in Bochum gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren. Sie bietet Autos zu Komplettraten an, und zwar Ehren- wie Hauptamtlichen, die im Sport aktiv sind, sowie auch deren direkten Angehörigen. Mehr als 11.000 Personen sind bundesweit schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot.

Behinderungsgerechte Umrüstungen der Fahrzeuge sind gegen Kostenübernahme auf Anfrage ggf. möglich.

Worauf wartest Du noch? Steig ein!

Informationen und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

0234 -9512840

info@ass-team.net

www.ass-team.net



Liebe Leser*innen,

und wieder befinden wir uns auf der Zielgeraden eines ereignisreichen Jahres! Ereignisreich, weil wir endlich wieder alle geplanten Veranstaltungen in vollem Umfang durchführen konnten. Dies gilt in erster Linie für unsere SPORTIVATIONSTAGS-Reihe, mit der wir in ganz Niedersachsen für Kinder und Jugendliche mit sogenannter geistiger Behinderung aktiv sind. Mit dem letzten SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück am 13.09.2023 waren wir in insgesamt neun Städten in Niedersachsen zu Gast. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Helfer*innen, Verantwortlichen und Förderern, die diese einzigartige Veranstaltungsreihe ermöglicht haben. Die SPORTIVATIONSTAGE sind ein tolles Beispiel für die vielfältigen Aufgaben des Behinderten-Sportverbands Niedersachsen.

Die Planungen für das nächste Jahr sind bereits in vollem Gange. Die Wahl zum/zur „Behindertensportler*in 2024“ wird vorbereitet. An geeigneten und ehrungswürdigen Sportler*innen hat es auch in diesem Jahr nicht gefehlt, so dass die Auswahl der Nominierten mit Sicherheit nicht einfach wird. Wie so oft stehen die letzten Monate eines Jahres – ganz im Sinne der Weichenstellungen für das kommende Jahr – im Zeichen der Gremiensitzungen. Präsidiumssitzungen auf Landes- und Bundesebene stehen an. Der Landessporttag des LandesSportBundes Niedersachsen wird am 18.11.2023 stattfinden. Auf unserer Hauptausschuss-Klausur am ersten Novemberwochenende in Meppen werden die haushälterischen Entscheidungen für das kommende Jahr getroffen. Die finanzielle Situation bleibt auch mittelfristig eine Herausforderung für unseren Verband, denn ein Mitgliederverlust von über 20 Prozent in der Pandemiezeit hinterlässt Spuren. Nichtsdestotrotz lassen die Entwicklungen der Mitgliederzahlen und Rehasporttreibenden optimistisch in die Zukunft blicken. Und genau so gehen wir die letzten drei Monate des Jahres an: optimistisch und motiviert!

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Inhalt

Aus dem Leistungssport

European Championships	4
Para Tischtennis	7
Para Rudern	7
Para Dressur	8

Heiner-Rust-Stiftung

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball	8
Förderung durch die Heiner-Rust-Stiftung	9
Dinklusiv - Freizeit gemeinsam erleben	9
Vorreiter im inklusiven Paddelsport	10

Sportivationsstage 2023

Sportivationsstage Osnabrück	12
Sportivationsstage 2023	13

Berichte

6. BMAP-Jugendcamp 2023	14
Rollstuhlbasketball als Selbsterfahrung	15
Rena hilft!	16
Rollstuhlbasketball Workshops	18
Championship Rollstuhlbasketball	18

Aus den Vereinen

Bürgerfest im Schloss Bellevue	19
Mit Ping Pong gegen Parkinson	19

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/1268-5111, Fax: 0511/1268-4-5111, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolze Str. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeige.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

European Para Championships

*Sechs Medaillen für die niedersächsischen Athlet*innen*

Die ersten European Para Championships sind Geschichte – am 20. August ging die Premiere dieses Multisport-Events zu Ende. Über knapp zwei Wochen kämpften 1.500 Sportler*innen in zehn Sportarten in Rotterdam um EM-Medaillen und teilweise um Plätze für die Paralympischen Spiele. Dieses Format soll zukünftig im Vier-Jahres-Rhythmus, immer ein Jahr vor den Paralympischen Spielen, stattfinden. Elf Sportler*innen aus Niedersachsen zählten zur deutschen Delegation, die insgesamt 58 Sportler*innen umfasste. Insgesamt gewannen die Sportler*innen aus Niedersachsen sechsmal Edelmetall (3 Gold/1 Silber/2 Bronze) und sicherten einen Quotenplatz für die Sommerspiele in Paris im kommenden Jahr. Der BSN zieht ein Fazit aus niedersächsischer Sicht. „Sportlich haben wir eigentlich alles erlebt, souveräne Siege im Para Badminton, aber auch vorerst verpasste Paralympics-Qualifikationen im Rollstuhlbasketball. Für die größte Überraschung hat sicherlich Para Bogensportlerin Flora Kliem mit dem Gewinn des Quotenplatzes für Paris gesorgt“, so Anders Spielmeyer – Ressortleiter Leistungssport des BSN. „Organisatorisch war es eine tolle Veranstaltung. Kurze Wege zwischen den einzelnen Wettkampfstätten, zum Teil mit Finalentscheidungen mitten in der Stadt. Auch von den Aktiven habe ich gehört, dass sie es sehr genossen haben, neben ihren Wettkämpfen bei der einen oder anderen Sportart vorbeizuschauen und sich mit Sportler*innen anderer Sportarten auszutauschen.“ Auf den nachfolgenden Seiten können die EM-Ergebnisse in den Sportarten mit niedersächsischer Beteiligung nachgelesen werden.

Para Badminton

EM-Titel für Hellmann und Wandschneider

Die Para Badmintonspieler Marcel Adam, Rick Hellmann, Jan-Niklas Pott und Thomas Wandschneider (alle VfL Grasdorf/Team BEB) haben die Erwartungen erfüllt. „Wir fahren als Favoriten nach Rotterdam. Als Weltmeister im Doppel kannst du nicht sagen, wir schauen mal, wie weit wir kommen“, so Hellmann im Vorfeld. Und: Hellmann und Wandschneider gewannen – mit je einer Goldmedaille im Einzel und gemeinsam mit Gold im Doppel – was es zu gewinnen gab. In

einem spannenden, teils von langen Ballwechselln geprägten Finale gegen die Franzosen setzten sich die beiden Weltmeister vom Bundesstützpunkt in Hannover mit 2:0 (21:19, 21:18) im Doppel durch. Wenige Stunden später gab es im Einzelfinale für Wandschneider ein Wiedersehen mit David Toupé aus Frankreich. Auch hier siegte Wandschneider in zwei Sätzen (21:15, 21:17) und krönte sich zum Doppel-Europameister.

Ebenso wie sein Teamkollege Rick Hellmann, der den Schweizer Luca Olgiati in einem packenden Match mit 2:1 (21:11, 15:21, 21:13) schlug. Marcel Adam sorgte für die vierte Medaille aus niedersächsischer Sicht. Sein Halbfinal-Aus bedeutet nicht nur die Bronzemedaille – bei der EM gab es kein Spiel um Platz drei – sondern wichtige Punkte in der Paralympics-Rangliste und auf dem Weg nach Paris. Ärgerlich, dass er im Viertelfinale auf seinen Trainingspartner Jan-Niklas Pott traf. Das Weiterkommen von Adam bedeutete in diesem deutsch-deutschen Duell gleichzeitig das EM-Aus im Einzel für Pott, der auch im Mixed mit Katrin Seibert nach einer knappen Niederlage ebenfalls im Viertelfinale ausschied.

„Wir sind froh, dass sich unsere Arbeit am Bundesstützpunkt in Hannover ausgezahlt hat. Gerade ab dem Halbfinale haben wir gesehen, dass die Favoritenrolle Druck auslösen kann und Spiele dann nicht mehr ganz so locker laufen. Aber unsere Spieler haben diese Situation trotzdem gut gemeistert“, so Bundesstützpunkttrainer Jens Janisch. Insgesamt sammelten die Para Badmintonspieler mit ihren Erfolgen bei diesem EM-Turnier wichtige Punkte auf dem Weg zu den Paralympics in Paris, wobei die internationale Konkurrenz nur in einigen, wenigen Startklassen aus Europa kommt.



*Thomas Wandschneider und Rick Hellmann (v.l.)
Foto: Ralf Kuckuck/BSN*



Marcel Adam, Foto: Ralf Kuckuck/BSN



Flora Kliem, Foto: Ralf Kuckuck/BSN

Para Bogensport

Kliem gewinnt Quotenplatz für die Paralympics

Die 25-jährige Para Bogensportlerin Flora Kliem (ASC Göttingen) hatte sich erst im Mai gemeinsam mit ihren Ärzten dazu entschieden, ihr linkes Bein amputieren zu lassen. Bisher hatte sie aus dem Rollstuhl geschossen. Ihr Training stellte sie nach und nach um, erst vor rund drei Wochen gab es dann die ersten Einheiten vom sogenannten „Stehstuhl“. In Rotterdam schied sie zwar bei der Europameisterschaft früh aus. Die Ukrainerin Anna Viktoriia Shevchenko gewann das Achtelfinale gegen Kliem mit 6:0. Parallel wurde aber noch ein Quotenplatzturnier ausgetragen, in dem es um die Plätze für die Paralympics in Paris 2024 ging. Und hier drehte Kliem richtig auf. Gewann Duell um Duell und stand schließlich in einem packenden Finale gegen die favorisierte Ukrainerin Shevchenko. Nach einem 1:1 zum Auftakt hieß es bald 3:3 und dann sogar 3:5 für die Ukrainerin. Doch Kliem glückte zum 5:5 aus – mit einem Stechpfeil musste die Entscheidung her. Kliem behielt die Nerven, schoss eine Neun. Die Ukrainerin eine Acht. „Unfassbar. Ich bin Dienstag aus dem EM-Turnier ausgeschieden und dachte, ich hänge nur hinterher. Aber ich konnte mich für das Quotenplatz-Turnier noch einmal super fokussieren. Meine internationale Premiere, und dann lief es einfach so gut. Ich freue mich unfassbar“, so die euphorisierte Kliem. Mit dem Finaleinzug hat Kliem einen Quotenplatz für die Paralympischen Spiele 2024 für die deutschen Para Bogensportler*innen gewonnen.

Para Radsport

Silber und Bronze für Vico Merklein

Vico Merklein (GC Nendorf) kam als WM-Silber- und WM-Bronzemedailengewinner direkt von der Weltmeisterschaft aus Schottland mit der Fähre zu den European Para Championships nach Rotterdam. Und auch hier ging es mit Edelmetall weiter. Zum EM-Auftakt gewann Merklein im Staffelfahren, dem Mixed Team Relay, gemeinsam mit Annika Zeyen und Andrea Eskau die Bronzemedaille. Der enge und teilweise holprige City-Kurs war eine Herausforderung für die Handbiker*innen und ließ wenig Spielraum für Attacken. Letztlich musste die Staffel den Mannschaften aus Frankreich und Italien den Vortritt lassen. Die Silbermedaille gab es für Vico Merklein im Straßenrennen. Nachdem er mit technischen Problemen zwischenzeit-

lich den Kontakt zur Führungsgruppe verloren hatte, kämpfte er sich im Rennverlauf wieder heran und wehrte zudem Ausreißversuche der Konkurrenz erfolgreich ab. Zum Ende der letzten Runde setzten sich vier Italiener an die Spitze des Feldes. Sie ließen der Konkurrenz auf dem schmalen Kurs keine Möglichkeit zum Überholen, bis Davide Cortini zum Zielsprint anzog. Hier fand Merklein die Lücke, folgte und distanzierte die restliche Gruppe. Zu Cortini konnte er so kurz vor dem Ziel jedoch nicht mehr aufschließen und gewann mit einer Sekunde Rückstand Silber. Im Zeitfahren, das etwas außerhalb des Zentrums von Rotterdam stattfand, belegte Merklein Rang 13. Der Rückstand auf Platz eins betrug 1:05 Minuten, zu Bronze 33 Sekunden.



Vico Merklein, Foto: Ralf Kuckuck/BSN



Siegerehrung der Staffel, Foto: Ralf Kuckuck/BSN



Jan Haller, Foto: Ralf Kuckuck/BSN



Lena Knippelmeyer, Foto: Ralf Kuckuck/BSN

Rollstuhlbasketball Herren

Platz vier für das deutsche Team

Die deutschen Rollstuhlbasketballer mit den Niedersachsen Alexander Budde, Jan Haller, Tobias Hell und Jan Sadler (alle Hannover United/Team BEB) sind mit Turniersiegen in die Europameisterschaft gestartet. Die Schweiz bezwangen sie mit 64:40. Aus dem Vorrundenspiel gegen Lettland ging das deutsche Team mit einem deutlichen 102:18-Sieg. Gegen Polen mussten die Rollstuhlbasketballer eine knappe 86:84-Niederlage hinnehmen. Auch gegen die Gastgeber verloren die Herren mit 50:58. Im letzten Gruppenspiel gewannen die Rollstuhlbasketballer mit 72:59 gegen die Mannschaft aus Spanien und zogen nach der Gruppenphase als Zweitplatzierte ins Viertelfinale ein. In einem packenden Match drehte die deutsche Mannschaft nach einem zwischenzeitlichen 13:25-Rückstand das Spiel, bezwang Italien mit 69:63 und zog damit ins Halbfinale ein. Hier wartete Gegner und Titelfavorit Großbritannien. Die Mannschaft mit Alexander Budde, Jan Haller, Tobias Hell und Jan Sadler verlor gegen Großbritannien mit 42:63. Die Niederlage bedeutete nicht nur das Halbfinal-Aus. Viel schwerer wog, dass die Herren die vorzeitige Qualifikation für die Paralympics in Paris verpasst haben. Im Spiel um Platz drei trafen die deutschen Rollstuhlbasketballer erneut auf den Gastgeber aus den Niederlanden. Nachdem das deutsche Team zur Halbzeit mit 24:35 deutlich zurückgelegen hatte, konnten sie sich zwei Minuten vor Schluss auf 46:47 herankämpfen. Die niederländischen Rollstuhlbasketballer behielten die Nerven und gewannen das Spiel mit 58:51. „Wir sind natürlich enttäuscht. Wir wollten eine Medaille mitnehmen, wollten uns direkt für Paris qualifizieren. Aber wir haben in der Vorrunde zu viel liegen lassen, und auch im kleinen Finale haben wir phasenweise nicht so Basketball gespielt, dass wir die Bronzemedaille verdient hätten“, so Bundesstützpunkttrainer Martin Kluck. „Immerhin halten wir durch Platz vier den Paralympics-Traum am Leben.“ Im Frühjahr 2024 gibt es im Rahmen eines Repechage-Turnieres die letzte Möglichkeit, sich für die paralympischen Spiele in Paris zu qualifizieren.

Rollstuhlbasketball Damen

Platz vier für das deutsche Team

Die Damen mit der Niedersächsin Lena Knippelmeyer (RSC Osna-

brück/Team BEB) gewannen ihr EM-Auftaktspiel gegen Großbritannien mit 48:43. Nach dem Auftaktsieg mussten sich die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen dem Gastgeber und Paralympics-Sieger Niederlande deutlich mit 30:75 geschlagen geben. Frankreich distanzieren sie mit 51:25, auch das Vorrundenspiel gegen die Türkei gewannen die Damen mit 72:20 deutlich. Aus dem Spiel gegen das spanische Team gingen die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen ebenfalls als Siegerinnen hervor (57:45) und beendeten die Gruppenphase damit als Zweitplatzierte. Im Halbfinale mussten sich die Damen gegen Großbritannien mit 34:57 geschlagen geben.

Im Spiel um die Bronzemedaille holten die deutschen Spielerinnen gegen Spanien einen 17-Punkte-Rückstand auf, gingen mit 45:45 in die Overtime und hatten hier auch die Chance auf den Sieg. Doch die Spanierinnen spielten ihren knappen Vorsprung clever aus und siegten mit 49:48 in der Overtime. Schwerer als die verlorene Bronzemedaille dürfte aber das Verpassen der vorzeitigen Paralympics-Qualifikation wiegen. Eine letzte Chance gibt es noch über ein Repechage-Turnier, dass im kommenden Frühjahr stattfindet.



Björn Schnake, Foto: Das Fahrgastfernsehen., Markus Lampe

Para Tischtennis

Björn Schnake holt EM-Bronze

Björn Schnake (TSV Thiede 1900) hat die Bronzemedaille bei der Para Tischtennis-Europameisterschaft vom 4. bis 9. September in Sheffield/England gewonnen. Im ersten Match der Gruppenphase spielte Schnake gegen den Schweizer Thomas Rosenast. Trotz eines Sturzes konnte sich der Hildesheimer mit 3:1 durchsetzen (5:11, 11:6, 12:10, 11:1). Bei der zweiten Begegnung hatte Schnake das Nachsehen. Mit 0:3 (4:11, 8:11, 8:11) musste er sich dem Schweden Jonas Hansson geschlagen geben. Durch die Niederlage beendete er die Gruppenphase auf dem 2. Platz. Im anschließenden Achtelfinale war das Glück auf deutscher Seite. Gegen den schwedischen Kollegen von Hansson, Sam Carl Gustafsson, siegte der 51-Jährige mit einem 3:1 (11:6, 9:11, 11:6, 11:4). Das Viertelfinale gegen den Belgier Ben Ashok Despineux wurde zu einem 3:0-Durchmarsch von Schnake (11:8, 11:7, 11:4), ehe im Halbfinale dann leider Schluss war. Im Semifinal-Match musste Björn Schnake sich dem holländischen Spieler und Weltranglisten-zweiten Jean-Paul Montanus mit 0:3 (7:11, 10:12, 5:11) geschlagen geben. Da es keine Spiele um Platz 3 gibt, konnte Schnake sich über die Bronzemedaille freuen. Wir gratulieren herzlich! Im Mixed (XD17) musste sich Björn Schnake mit seiner Partnerin Merlene Reeg gegen die Ukrainer*innen geschlagen geben. Das Duo aus der Ukraine entschied das Achtelfinal-Match mit 3:1 (11:5, 3:11, 10:12, 2:11) für sich. Auch im Doppel (MD14) war für Schnake und seinen Partner Thomas Rau im Achtelfinale Schluss. Das spanische Doppel besiegte das deutsche Duo mit 3:1 (11:9, 6:11, 12:10, 11:8). Mit einem EM-Titel hätte Schnake sich direkt für die Paralympics 2024 in Paris qualifizieren können. Weitere Möglichkeiten bieten sich ihm bis Ende März 2024 - dann endet der Qualifikationszeitraum im Para Tischtennis.



Hermine Krumbein und Valentin Luz, Foto: DDRV/meinruderbild

Para Rudern

Ein Quotenplatz für Deutschland bei der WM

Hermine Krumbein (Ruder-Klub Normannia Braunschweig/Team BEB) trat bei der Para Rudern-WM vom 3. bis 9. September in Belgrad/Serbien in der Disziplin PR3 Mixed im Doppelzweier an. Mit ihrem Teamkollegen Valentin Luz aus München belegte sie bei ihrer WM-Premiere im ersten Vorlauf einen guten 2. Platz. Auch im zweiten Vorlauf ruderte das Duo auf Platz 2. Zwar konnten sie ihre Zeit vom ersten Rennen (07:25.90 Min.) nicht verbessern, dennoch reichte die Zeit von 07:31.19 Min. im zweiten Durchgang für einen Einzug ins WM-Finale. Im Final-Rennen kam das PR3 Mix-Duo mit einer Zeit von 8:33.80 Min. ins Ziel – dies bedeutete Platz 5 für Krumbein und Luz sowie einen Quotenplatz für die paralympischen Spiele 2024 in Paris. Die Bedingungen waren durch starken Wellengang und die bereits vorangegangenen intensiven Rennen nicht ideal. Dennoch schaffte es der Mixed-Doppelzweier, für das deutsche Team einen heiß begehrten Quotenplatz für Paris zu sichern. Herzlichen Glückwunsch!

Offset + Digitaldruck **diaprint.**

Flyer | Broschüren
Briefbogen | Folder
Mappen | Visitenkarten
Mailings | Plakate
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG
Planetenring 7
30952 Ronnenberg-Empelde
Telefon 0511 43889-0
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975. www.diaprint.de



Melanie Wienand mit ihrem Pferd Lemony's Loverboy
Foto: FN/Stefan Lafrentz

Para Dressursport

Zwei Medaillen für Melanie Wienand

Zum Auftakt der Para Dressursport-EM vom 5. bis 10. September im westfälischen Riesenbeck konnte sich die niedersächsische Grade-III-Reiterin Melanie Wienand (PSV Hellern/Team BEB) über die Bronzemedaille im Einzel freuen. Die EM-Debütantin erzielte mit ihrem selbst ausgebildeten Pferd Lemony's Loverboy ein Ergebnis von 72,633 Prozent. Lediglich der Däne Tobias Thorning Joergensen (Jolene Hill) und die Französin Chiara Zenati (Swing Royal Ifce) schafften es mit 77,767 Prozent und 72,900 Prozent an Wienand vorbeizuziehen. In der Teamwertung sicherte sich Melanie Wienand mit Martina Benzinger, Heidemarie Dresing und Regine Mispelkamp die Silbermedaille. Den Anfang machte die Osnabrückerin Wienand und erzielte 73,930 Prozent. Mit einem Endstand von 226,979 Punkten mussten sich die deutschen Para Dressurreiterinnen lediglich den Niederländer*innen (232,637 Punkte) geschlagen geben. Das britische Team belegt mit 222,663 Punkten Platz drei. Am letzten Wettkampftag fanden die Kürprüfungen statt. Da Melanie Wienand in der Kür mit einer Fliege zu kämpfen hatte, die sich am Genick ihres Pferdes Lemony's Loverboy festgesetzt hatte, beendete sie die Prüfung lediglich auf einem 5. Platz. Kein Vorbeikommen gab es in der Kür der Grade III an dem jungen Dänen Tobias Thorning Joergensen und seiner Schimmelstute Jolene Hill, die nach Riesenbeck nun zeitgleich den Paralympics- sowie Welt- und Europameisterschaften-Titel halten. Mit 83,833 Prozent verwies er mit Abstand die Französin Chiara Zenati (77,773 Prozent) auf den Silberrang. Bronze ging an die frisch gebackene Teameuropameisterin Lotte Krijnsen (75,680 Prozent). Die deutsche Para Dressursport-Nationalmannschaft ist bereits seit der WM im vergangenen Jahr für die Paralympics 2024 in Paris qualifiziert. Die Chance, sich für diese Equipe zu empfehlen, hat Melanie Wienand mit einer Medaille in der Einzel- und Teamwertung genutzt.



Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball in Niedersachsen

Projekt der Heiner-Rust-Stiftung fördert RSC Osnabrück

Seit 2018 unterstützt die Heiner-Rust-Stiftung des BSN das Projekt der Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball im Rollstuhl-Sport-Club (RSC) Osnabrück. Vor 2018 war die Jugendarbeit des Vereins nach eigenem Bekunden „eher Glücksache“. Dank der Hilfe der Heiner-Rust-Stiftung war es möglich, Anfängerstühle zu beschaffen, die sowohl im Trainingsbetrieb von Kindern genutzt werden können als auch beim RSC-Schulprojekt zum Einsatz kommen. 2018/2019 gelang es dank der Förderung, das Schulprojekt „Das Rollende Klassenzimmer“ ins Leben zu rufen, das bereits im Gründungsjahr durch zehn verschiedene Schulen im Stadt- und Landkreis Osnabrück rollte. – Über 20 Klassen und Gruppen profitierten von der neuen Erfahrung Rollstuhlbasketball. Auch im zweiten Jahr blieb die Nachfrage weiterhin stark, sodass in den ersten Monaten drei weitere Termine durchgeführt werden konnten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die bereits geplanten Termine ab Mitte März leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Auch die Anfragen für Schulsportfeste, die Teilnahme an der „Bewegten Woche“ in Osnabrück und Ostfriesland sowie die Teilnahme am Ferienpassprogramm der Stadt Osnabrück waren daher leider nicht möglich. Auch das zweite Standbein der RSC-Nachwuchsarbeit, die wöchentliche Trainingseinheit für Kinder und Jugendliche, hat unter der Coronazeit gelitten. Der Verein hatte 2020 extra eine



Der hoffnungsvolle Nachwuchs



Das Spielen...



... macht sichtbar Spaß

halbe FSJ-Stelle geschaffen, um die Jugendakquise weiter voranzutreiben und eine eigene U14-Trainingseinheit etablieren zu können. Während dieser Trainingspause wurde versucht, die aktuelle Gruppe an Kindern und Jugendlichen durch Videos und Home-Trainings zu halten. Dank der fortgesetzten Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung ist es nun möglich gewesen, dem Schulprojekt „Das Rollende Klassenzimmer“ neues Leben einzuhauchen. So konnte man im ersten Halbjahr 2023 bereits wieder mit zwei Schulen, zwei Physiotherapie-Schulen und einer Ergotherapie-Klasse zusammenarbeiten. Die Termine wurden von verschiedenen Übungsleitern begleitet. Während einer Projektstunde wurde besonderer Wert darauf gelegt, den inklusiven Charakter dieses Sports deutlich zu machen und so Vorurteile und Ressentiments abzubauen, die in manchen Köpfen noch vorhanden sind. Die Kinder bzw. jungen Erwachsenen lernten neben den Unterschieden zwischen einem Alltagsrollstuhl und einem Sportrollstuhl auch die verschiedenen Regeln und Klassifizierungsgrundlagen des Rollstuhlbasketballs kennen. Natürlich kam auch der praktische Teil nicht zu kurz, sodass die koordinativen Fähigkeiten beim Fahren, Dribbling, Passen und Werfen mit dem Rollstuhl geschult wurden. Am Ende konnten die neu erlernten Fähigkeiten dann im Spiel erprobt werden. Alle Schüler*innen und Lehrer*innen sind sich am Ende einig: sehr anstrengend, aber macht unglaublich viel Spaß! Nach Wiederaufnahme des regulären Trainingsbetriebs trainierten in der Anfängertruppe vier Kinder zwischen zehn und

14 Jahren wöchentlich zusammen mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel war es, die Kinder in den Spielbetrieb der Landesligamannschaft zu integrieren. Dies ist im Jahr 2022/2023 gelungen. Drei der U16-Kinder waren Teil der Landesliga-Mannschaft und konnten erste Spiele bestreiten. Im Verlauf der Saison gelang es, ein weiteres Kind ins Training zu integrieren. Die Trainer*innen und Übungsleiter*innen versuchen in jedem Training, jedem Alter und Leistungsstand gerecht zu werden. So wird zum Teil Basketball auf die normalen Körbe gespielt (ggf. mit Anpassungen, angelehnt an die JUROBA-Regeln), zum Teil werden die Gruppen aber auch aufgeteilt, und es wird auf kleinere Aufstellkörbe gespielt, sodass alle Kinder bzw. Jugendlichen Erfolgserlebnisse verbuchen können. Auch im zweiten Halbjahr 2023 sollen weitere Termine des Schulprojekts durchgeführt werden. Darüber hinaus ist, wie im vergangenen Jahr, die Teilnahme am Osnabrücker SPORTIVATIONSTAG erfolgt. Hier wurden auch vermehrt noch einmal Schulen und Lehrer*innen angesprochen. Auch die Zusammenarbeit mit zwei großen Orthopädietechnik-Unternehmen im Umkreis wurde noch einmal erneuert. Hiervon erhofft sich der Verein, die Akquise weiterer potentieller Spieler*innen. Ziel des RSC ist es, auch weiterhin, die Altersgruppe der Acht- bis 14-Jährigen auszubauen. Ein eigenes Training dieser Altersgruppe wäre sowohl für die Kinder als auch im sportlichen Sinn ein Ziel, das der Verein in den nächsten Jahren unbedingt erreichen möchte.





Wöchentlich was los in der Schießsportgruppe

Förderung durch die Heiner-Rust-Stiftung

Erfolgreicher Jugend-Rollstuhlbasketball bei Blau-Weiss Buchholz

Aus seiner Mini-Rollstuhl-Breitensportgruppe konnte der Verein Blau-Weiss Buchholz aktuell zwei Jungen, jeweils elf Jahre alt, und ein zehnjähriges Mädchen bei seinem monatlich stattfindenden Jugendrollstuhl-Basketballtraining begrüßen. Die Behindertensport-Abteilung des Vereins hofft, dass sich der Rollstuhlbasketball zu ihrem Sport entwickelt - bisher waren alle drei mit Begeisterung dabei. – Was wiederum auch den Trainern Barbara und Thomas Erdrich Spaß macht! Zwei von den drei sind im Alter von etwa vier Jahren zum Minisport in die „kleine“ Sporthalle nach Otter gekommen und jetzt eben zum Jugendtraining in die große Nordheide-Halle mit Tribüne in Buchholz. Barbara und Thomas Erdrich empfinden es spannend und sehr schön, diese sportliche und persönliche Entwicklung begleiten zu dürfen.

Sie freuen sich bereits heute auf das Heiner-Rust-Masters am 18. November und hoffen, dass alle drei Nachwuchstalente dann auch mitkommen können: „Das erste Rollstuhlbasketball-Turnier wird bestimmt ein großes Erlebnis für sie werden!“



Jugend-Rollstuhlbasketball-Training bei Blau-Weiss Buchholz

Dinklusiv – Freizeit gemeinsam erleben

Heiner-Rust-Stiftung fördert Projekt des Kardinal-Galen-Hauses

Im Rahmen der Kooperation mit dem Dinklager Schützenverein konnte die Initiative „Dinklusiv“ des Kardinal-Galen-Hauses in den vergangenen Jahren eine inklusive Schießsportgruppe aufbauen. Wie selbstverständlich nehmen dort Kinder und Jugendliche am wöchentlichen Training der Schießsportgruppe teil. Bislang war es nicht möglich gewesen, Kinder und Jugendliche mit einer Sehbehinderung am Schießen teilhaben zu lassen. Durch die Anschaffung des VIASS Pro² Zielsystems, das mit Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung angeschafft werden konnte, hat sich dies geändert. Denn jetzt nehmen auch Jugendliche mit einer Sehbehinderung am wöchentlichen Training teil und erfahren Teilhabe in einem Sportverein. Zur Erklärung: Das Zielsystem setzt die Position auf der Scheibe in einen Ton um. Je höher der Ton im Kopfhörer, desto näher befinden sich die Schütz*innen im Zentrum der Scheibe. Aber auch schwerstbehinderte Teilnehmer*innen, die zwar über Sehkraft verfügen, ihre Augen jedoch aufgrund der Schwere ihrer Behinderungen nicht fixieren können, werden von diesem Zielsystem in Zukunft profitieren. Über die sozialen Medien (Facebook, Instagram) hat „Dinklusiv“ bereits über die Möglichkeiten der neuen Schießanlage berichten können. Darüber hinaus wird es in Kürze einen Bericht in der regionalen Tageszeitung (Oldenburgische Volkszeitung) geben. Projektleiter Heinz Fischer: „In diesem Zusammenhang wurde stets erwähnt, dass wir die Anschaffung nur mit finanzieller Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung realisieren konnten. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal für die Zuwendung.“



Das Kajak bietet einen speziellen Ausleger und eine Paddelstütze für Sportler*innen mit Behinderungen, Foto: Angle Oar

Vorreiter im inklusiven Paddelsport

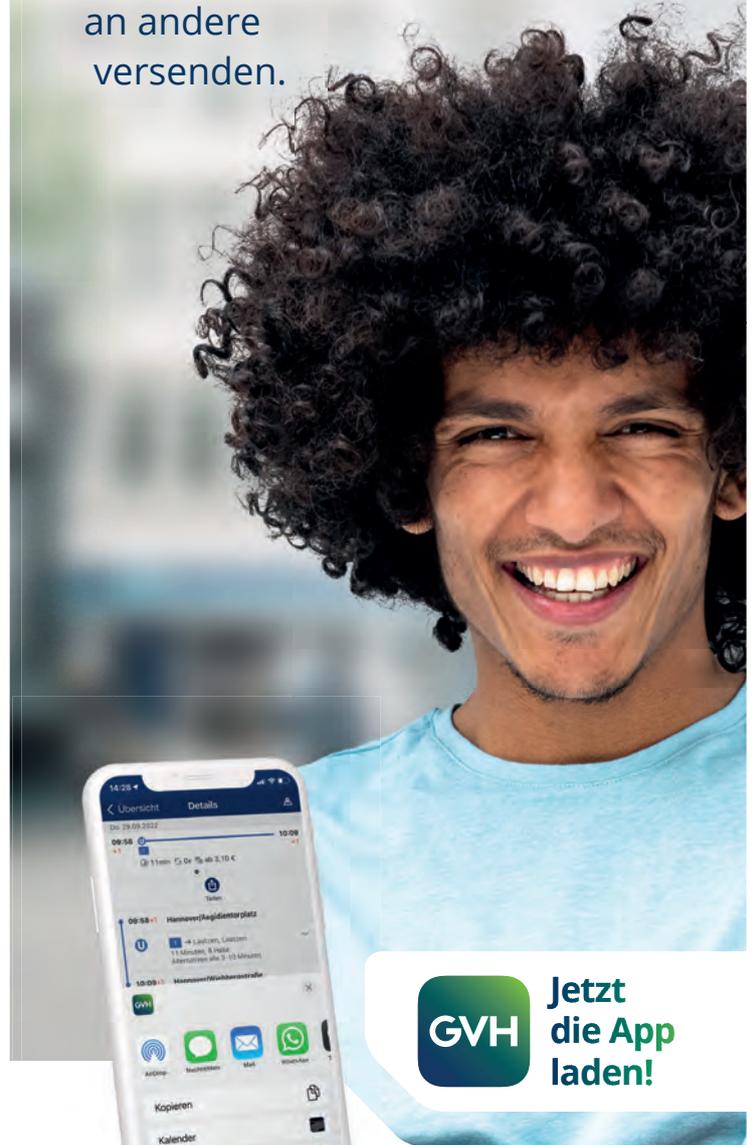
Heiner-Rust-Stiftung unterstützt NaturFreunde Wilhelmshaven

Der Verein der NaturFreunde in Wilhelmshaven hat sich zu einem Zentrum des inklusiven Wassersports entwickelt. Im Bereich des Kajak-Sports hatte er erhebliche Schwierigkeiten, Sportler*innen mit den unterschiedlichsten Behinderungen und Beeinträchtigungen den Paddelsport zu ermöglichen. Um diesem Manko abzuhelpfen, brauchte man besondere Hilfsmittel (Adaptionen), die es zurzeit nur in Amerika gibt. Dank der Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung konnten der BSN-Mitgliedsverein ein Kajak für die unterschiedlichsten Handicaps herrichten. Die stabilisierenden Seitenausleger sorgen von nun an dafür, dass das Kajak zusätzliche Seitenstabilität erhält, ähnlich wie Stützräder an einem Fahrrad. Die Gefahr eines möglichen Kenterns wird dadurch reduziert. Durch das Anbringen spezieller Paddelhalterungen ist es erstmalig möglich, dass Sportler*innen mit Einschränkungen im Schulter-/Armbereich (z. B. Rotatorenmanschettenläsion) diese Partien entlasten können und wieder in die Lage versetzt werden, Paddelsport zu betreiben. Mit diesen Hilfsmitteln können bei den NaturFreunden Paddler*innen mit eingeschränkter Kraft oder Ausdauer aufgrund von Verletzungen, Gesundheitszustand, Alter oder Fähigkeiten aktiv am Kajak-Sport teilhaben. Für Deutschland ist der kleine Verein der NaturFreunde in Wilhelmshaven damit Vorreiter im inklusiven Paddelsport.



Smart teilen!

Verbindung
an andere
versenden.



GVH Jetzt die App laden!



ÜSTRA regio**bus** BAHNEN

VERBUNDEN IM **GVH**



SPORTIVATIONSTAG

SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück

*Sportler*innen trotzen dem Regenschauer*

Der SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück konnte in diesem Jahr nicht in gewohnter Umgebung stattfinden. Der Sportpark Illoshöhe wird umfangreich renoviert, und so fand das beliebte Sportfest im Sportpark Burg Gretesch statt. Der Ortswechsel führte leider auch zu vielen Absagen der Schulen, weil der Landkreis Osnabrück die Beförderung nach Burg Gretesch nicht leisten konnte. So begrüßte BSN-Vizepräsidentin und SSB-Vorstandsmitglied Jutta Schlochtermeyer gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Manuel Gava „nur“ rund 300 jungen Sportler*innen. Gava sprach seine große Wertschätzung für die Veranstaltung und die aktiven Kinder und Jugendlichen aus. Jutta Schlochtermeyer dankte insbesondere die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die sich engagieren, damit dieses Sportfest stattfinden kann. Ja, und dann konnte es richtig losgehen. Monika Gümpel sorgte mit ihrem „warmup“ und der Unterstützung von SPURTI für die richtige „Betriebstemperatur“. So bestens aufgewärmt konnten die jungen Sportler*innen dann an den Wettkampfdisziplinen an den Start gehen. Beim Sprung, Sprint, Wurf und Zielwurf sorgten die Sportabzeichenprüfer*innen mit ihrem Chef Udo Mehlert für den regulären Ablauf und dafür, dass alle Weiten und Zeiten ordnungsgemäß notiert wurden. Toll, dass die Schüler*innen auch nach einem heftigen Regenschauer weiter voll motiviert an den Start gingen. Parallel wurde das Spiel- und Bewegungsfest angeboten. Hier konnten alle Teilnehmende beim Rasenski, Riesendart, auf der Hüpfburg und im „Bear“ ihre Koordination, Zielgenauigkeit,



Volle Konzentration beim Wurf. Foto: Heiko Brüning / Udo Schulz



Großer Jubel bei der Siegerehrung, Foto: Heiko Brüning / Udo Schulz

Energie und auch einfach ihre Bewegungsfreude ausleben. Tast- und Fühlangebote für Füße und Hände erforderten aufmerksame Wahrnehmung, und die Riesenseifenblasen sorgten für freudige Blicke. Zur Erinnerung konnten der SPURTI-Button geprägt und Stofftaschen bemalt werden. Natürlich war der Schminkstand auch in diesem Jahr ein Highlight. Alle Stationen wurden betreut von den Schüler*innen der Fachschulen Heilerziehungspflege der BBS Haste und der BBS Diakonie/HHO sowie der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim. „Den Barrieren in diesem Jahr zum Trotz war die Freude an der Bewegung beim SPORTIVATIONSTAG im Sportpark Gretesch bei allen intensiv zu spüren. Das ist ein Zeichen, welche große Bedeutung die Veranstaltung hat und wie hoch die Motivation ist. Wir freuen uns auf das nächste Jahr – dann wieder im Sportpark Illoshöhe“, lauteten das Fazit und der Blick voraus von Jutta Schlochtermeyer. Bei der Siegerehrung standen die Helfer*innen Spalier. Alle Sportler*innen wurden auf dem Siegerpodest geehrt. Sie bekamen von Bürgermeister Uwe Görtemöller, Jutta Schlochtermeyer, Udo Mehlert und Stefan Wessels – ehemaliger Bundesliga-Torwart des 1. FC Köln und des VfL Osnabrück – die Goldmedaillen. Ein toller Abschluss eines wunderschönen SPORTIVATIONSTAGES. Die Gesamtorganisation leistete das Team des Stadtsportbundes Osnabrück mit Jutta Schlochtermeyer, Silke Kögler, Udo Mehlert, Ralf Dammermann, Margot Brammer und vielen Anderen. Der BSN bedankt sich bei allen, die in der Organisation und bei der Durchführung mitgewirkt haben – und natürlich auch bei den Förderern und Sponsoren.

Udo Schulz



Niemand ging bei der Medaillenverleihung leer aus, Foto: BSN



Kleine Leute, große Sprünge Foto:BSN/Volker Minkus

Neun SPORTIVATIONSTAGE in 2023

*Teilnehmer*innen, Organisator*innen und Sonne strahlten um die Wette*

Die beliebteste Veranstaltungsreihe des BSN war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. In Aurich, Buchholz, Hannover, Holzmin- den, Lingen, Osnabrück, Osterode am Harz, Sandkrug und Salzgit- ter konnte der BSN mit Unterstützung der regionalen Ausrichter rund 5.600 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung und junge Sportler*innen ohne Behinderung begrüßen. Unter der Schirmherrschaft der Niedersächsischen Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, wurden die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen, das DLV-Mehrkampfabzeichen und das Kinder- Leichtathletikabzeichen absolviert. Weitere Wettbewerbe wie Pen- delstaffel, Rollstuhl-, Rollator- und Walker-Rennen wurden an ein- zelnen Standorten zu Höhepunkten. „Die SPORTIVATIONSTAGE bleiben ein Großereignis für den BSN. Es war in diesem Jahr wun- derschön, wie jeweils der Schwarm der Teilnehmer*innen auf die Sportanlagen strömte und alle ein Bewegungsfest in friedlicher und fröhlicher Atmosphäre erlebten. „Die SPOTIVATIONSTAGE sind ein wunderbares Beispiel für die Vielfalt der Angebote unseres Verban- des, speziell unseres Engagements für die Kinder und Jugendlichen mit sogenannter geistiger Behinderung“, resümiert BSN-Präsident Karl Finke äußerst positiv. Die Berichterstattung durch Fernsehen, Hörfunk, Zeitungen, Magazine und zahlreiche Social-Media-Kanäle

unterstreichen die hohe Bedeutung und Wirkung dieser Veranstal- tungen. Dennoch sind die wertvollsten Rückmeldungen für die Organisator*innen diejenigen der aktiv Teilnehmenden. So äußert Elias von der Schule im Bockfeld aus Hildesheim begeistert, „Das macht hier voll Spaß.“ Und seine Lehrerin Luiza Döpke fügt ebenfalls strahlend hinzu, „Toll, bei einem so großen Event mitmachen zu kön- nen. Die Kinder erbringen eine Leistung und werden dafür geschätzt und belohnt.“ Und so sind die glücklichen Kinderaugen und Jubel- schreie bei den Siegerehrungen der Lohn, den die Organisator*innen für ihren großen Aufwand auch in diesem Jahr verbuchen konnten. Der BSN bedankt sich bei allen, die sich mit unermüdlichem Ein- satz für die Durchführung der SPORTIVATIONSTAGE engagieren. Gleichmaßen gilt der Dank allen ehrenamtlichen Helfer*innen, den Prüfer*innen sowie den beteiligten Sportvereinen und Schulen, der Bundeswehr und der Polizei für die Unterstützung. Ein Riesen- Dankeschön gilt den Förderern und Sponsoren, die mit ihrer Unter- stützung diese besonderen Sportfeste ermöglichen: die Sparkassen in Niedersachsen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Braun- schweigische Stiftung, Dr.-Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung, Hänsch Stiftung, Heiner-Rust-Stiftung, Gasunie Deutschland, BKK24, VILSA Mineralbrunnen, Landesvereinigung der Milchwirtschaft sowie den regionalen Förderern und Sponsoren für die tolle Unterstützung der SPORTIVATIONSTAGE 2023.

Udo Schulz

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

gasunie



6. BMAB-Jugendcamp 2023

BSN wieder mit vielfältigen Sportangeboten dabei

Am 1. August hatte der BSN die großartige Gelegenheit, beim 6. BMAB-Jugendcamp für Kinder und Jugendliche mit Gliedmaßenamputationen oder -fehlbildungen Para-Sportangebote vorzustellen. Das BMAB-Jugendcamp wird vom Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation (BMAB) organisiert und fand vom 29. Juli bis 6. August in der Wedemark bei Hannover statt. Dank der reibungslosen Zusammenarbeit mit dem BMAB konnten die BSN-Ressorts Breitensport/Jugend/Schule und Leistungssport für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ein vielfältiges Sportprogramm organisieren und durchführen. Das Programm umfasste die Sportarten Para-Leichtathletik, Para-Tischtennis und Para-Badminton. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass hochqualifizierte Trainer und Fachwarte unseres Verbands, darunter Johannes Urban (Fachwart Para-Tischtennis), Catherine Bader (Landestrainerin Para-Leichtathletik), Nikhil Chandra Dhar (Para-Badminton Landestrainer) und Jens Janisch (Bundestrainer Para-Badminton), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland betreuten. Neben diesen Sportarten wurden auch Amputiertenfußball und Rollstuhlrugby angeboten.



Koordination und Teamwork beim Para-Badminton, Foto: BSN



Johannes Urban im Gespräch Luisa Brunner, Foto: BSN

Die Begeisterung und das Engagement, die die BSN-Vertreter bei den jungen Sportler*innen erleben durften, haben sie tief beeindruckt. Es war ihnen eine Freude zu sehen, wie diese Kinder und Jugendlichen ihre sportlichen Fähigkeiten entwickelten und in den Angeboten aufblühten. Man darf hoffnungsvoll sein, dass man einige von ihnen in der Zukunft bei Landes- oder Deutschen Meisterschaften oder sogar bei den Paralympischen Spielen wiedersehen wird. Unabhängig davon, ob sie den Höhepunkt des paralympischen Sports erreichen oder nicht, freut sich der BSN immer darüber, Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, für den Sport begeistern zu können. Trotz des plötzlichen und heftigen Starkregens während des Camps und der notwendigen spontanen Umplanung der Para-Leichtathletik-Angebote ließ sich niemand die Freude an diesem Tag nehmen. Die BSN-Akteure sind dankbar für die erneute Gelegenheit, Teil des Sommercamps gewesen zu sein, bedanken sich herzlich beim BMAB für die hervorragende Gesamtorganisation und freuen sich bereits auf die Zusammenarbeit im Jahr 2024.



Letzte Erklärung für Tristan-Joel Michels, Foto: BSN



Begrüßung durch die Schulleiterin Ulrike Eilers in Goslar



Tobias Hell aktiv mit Schüler*innen

Rollstuhlbasketball als Selbsterfahrung

BSN-Projekt „Von Behindertensportler*innen lernen!“

Der BSN war in diesem Jahr wieder unterwegs mit seinem einzigartigen Projekt „Von Behindertensportler*innen lernen!“. NDR-Moderator Andreas Kuhnt führte in das Thema ein und war launiger Interviewpartner von Tina Deeken und Jan Sadler. Die Deutsche Meisterin im Para-Triathlon und mehrfache Weltmeisterin im Eisschwimmen sowie der erfolgreiche Rollstuhlbasketballnationalspieler und Paralympics-Teilnehmer in Tokio 2021 gaben bei den Schulveranstaltungen Einblicke in ihr Leben. Sie zeigten in beeindruckender Weise, dass ein Leben mit Behinderung gut gelingen kann, wenn die Sichtweise „Was kann ich?“ das Handeln ausmacht. Und natürlich schilderten beide auch viele Geschichten ihrer beeindruckenden sportlichen Karrieren. Dabei schaffte der persönliche Kontakt unmittelbare Nähe zu ihr und ihm. Gegenseitiger Respekt und Toleranz – also Normalität – prägten die Dialoge zwischen Sportler*in und Schüler*innen, und natürlich war jede Frage erlaubt, die beantwortet wurden. So wurden alle Teilnehmenden für die spezifische Lebenssituation der Sportler*in sensibilisiert und eventuell vorhandene Berührungsängste abgebaut. Das sind ganz wichtige Schritte auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, und sie erleichtern auch im Alltag den Kontakt zu Menschen mit Behinderungen! Parallel zu dem „Podiumstalk“ fanden in den Sporthallen Workshops Rollstuhlbasketball statt. Neugierig und gar nicht abwartend „stürmten“ die Schüler*innen in die Sporthalle und direkt in die Sportrollstühle. Unter der Regie von Tobias Hell, der bei Hannover United in der Bundesliga und auch in der Deutschen Nationalmannschaft spielt, wurden zuerst die Unterschiede eines Alltagsrollstuhls und eines

Sportrollstuhls erklärt. Dann gab es die Einführung in das Rollstuhlfahren, schnell kam der Ball ins Spiel, wo Dribbeln, Passen und Werfen geübt wurden. Und zum Ende konnten die Schüler*innen sich bei einem kurzen und intensiven Rollstuhlbasketballspiel ausprobieren. „Die Schüler*innen und Lehrkräfte waren sehr zufrieden und nahmen von der Veranstaltung viel mit. Insbesondere das Rollstuhlbasketballspiel kam natürlich super an. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für den unkomplizierten Umgang und die gelungenen Veranstaltungen“, lautete das Fazit von Tobias Petzold vom Gymnasium Raabeschule. Ein Junge verriet stellvertretend für seine Mitschüler: „Es ist schwer, mit dem Rollstuhl zu fahren und gleichzeitig zu spielen, es erfordert Disziplin. Der Workshop hat Spaß gemacht, es war etwas Neues.“ Bisher besuchte das BSN-Team in 2023 das Hölty-Gymnasium in Celle, die Oberschule in Northeim, das Gymnasium Raabeschule in Braunschweig und die Realschule Goldene Aue in Goslar. Weitere Projekttage werden bis zum Jahresende in Göttingen, Hameln und Hannover folgen. Der BSN dankt seinen Förderern: Stiftung Sparda-Bank Hannover, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und Heiner-Rust-Stiftung.

Udo Schulz

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Exopulse Suit

Reduziert Spastiken, aktiviert Muskeln

Für Menschen mit neuronalen Erkrankungen kann der Exopulse Mollii Suit zur Verbesserung der Mobilität, des Gleichgewichts, der Blutzirkulation und der damit verbundenen Schmerzen beitragen. Der Anzug ist eine nicht invasive, medikamentenfreie Lösung.

Orthopädietechnik im Annastift

www.john-bamberg.de | 0511 53584-0

Anna-von-Borries-Str. 2 | 30625 Hannover

JOHN+BAMBERG
ottobock.

Quellennachweis: Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Quellennachweis: Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

„Rena hilft!“

BSN und Rheuma-Liga in Projekt-Kooperation mit Deutscher Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Reha-Nachsorge – ein kleiner Baustein im weiten Feld der medizinischen Rehabilitation, der jedoch für die nachhaltige Sicherung der erlangten Reha-Erfolge eine entscheidende Rolle spielt. Leider – und das ist wohl allgemein bekannt – kann die Umsetzung von Angeboten wie Rehasport, Funktionstraining oder T-RENA sowohl für Rehabilitand*innen als auch für die Anbieter mit Hürden verbunden sein, sodass die medizinisch verordnete Leistung nicht immer durchgeführt werden kann. Um die Inanspruchnahme von Nachsorgeangeboten zu fördern, hat die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover (DRV BS-H) als Kostenträger von Nachsorgeleistungen das Projekt „Rena hilft – Motivation zur Nachsorgebeteiligung, insbesondere von Selbsthilfegruppen, durch individuelle Ansprache, telefonische Begleitung und Vermittlung lokaler Angebote“ initiiert*, an dem sich auch der BSN als Letztempfänger beteiligt. Hierdurch soll es zukünftig mehr Personen ermöglicht werden, das verordnete Nachsorgeangebot auch tatsächlich in Anspruch nehmen zu können.

Einsatz von Nachsorge-Coaches

Umgesetzt wird das Projekt in den drei Rehakliniken Bad Eilsen, „Der Fürstenhof“ (Staatsbad Pyrmont) Teutoburger Wald (Bad Rothenfelde) in Niedersachsen. Hier werden sogenannte Nachsorge-Coaches eingesetzt, die bereits während der stationären Rehabilitation eine intensiviertere und individuelle Einzelberatung für die Patient*innen zur Nachsorge durchführen. Es wird gemeinsam nach einer geeigneten Leistung sowie einem wohnortnahen Angebot gesucht, sodass im Idealfall bereits zum Zeitpunkt der Entlassung der Beginn der Nachsorge geplant ist. Nach der Entlassung erhalten die Patient*innen bis zu drei Anrufe durch den Nachsorge-Coach. Dieser erfragt hier vor allem, ob die Nachsorge bereits begonnen wurde, bei Schwierigkeiten oder Fragen wird der Coach weitere Unterstützung anbieten. Erfasst werden zudem die Gründe für eventuelle Nicht-Antritte der Leistung sowie Rückmeldungen der Patient*innen zum laufenden Angebot. Die dabei gewonnenen Informationen werden durch die Projektleitung der DRV BS-H, Denise Walther, ausgewertet und dienen als Grund-

* *Rena hilft!* ist ein Modellprojekt aus dem Bundesprogramm rehapro (Laufzeit 01.11.2021 – 31.10.2026) und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

lage zur Weiterentwicklung der Strukturen im Nachsorgebereich.

Kooperation zwischen DRV BS-H und BSN

An dieser Stelle kommt der BSN ins Spiel, der – ebenso wie die Rheuma-Liga Niedersachsen – als Fachverband bzw. Selbsthilfeorganisation bei der Erbringung sportbezogener Nachsorgeleistungen einen wesentlichen Beitrag leistet, stellt er doch ein Bindeglied zwischen der Deutschen Rentenversicherung als Kostenträger und den Mitgliedsvereinen als Leistungserbringern dar. Durch eine Kooperation über das Projekt „Rena hilft!“ soll die Zusammenarbeit zwischen dem BSN und der DRV BS-H gestärkt und systematisiert werden, sodass bei der Weiterentwicklung von Nachsorgestrukturen auch die Perspektive der Leistungserbringer stärker berücksichtigt wird. Nur so können positive Veränderungen erzielt werden. Lennart Bause als Mitarbeiter des BSN übernimmt hierbei die Zusammenarbeit mit Denise Walther als DRV-Projektleitung. Es findet ein regelmäßiger Austausch über die aktuellen Entwicklungen im Projekt statt, woraus Handlungsmaßnahmen für die künftige Zusammenarbeit abgeleitet werden.

Erste Tendenzen aus den Coachinggesprächen und gemeinsame Aktivitäten

Eine erste Betrachtung der bisher gesammelten Rückmeldungen der Versicherten zeigt insgesamt acht bis zehn Wochen nach Ende der Rehabilitation eine Inanspruchnahme der Nachsorgeangebote von 66 Prozent. Auch bei Betrachtung der einzelnen Angebote lag die Antrittsquote in den überwiegenden Fällen bei mehr als 50 Prozent (Funktionstraining 84, T-RENA 82, IRENA 63). Auffallend waren jedoch die Zahlen in Bezug auf den Rehasport, der nach T-RENA (399) das am zweithäufigsten verordnete Angebot darstellt (321). Hier wurden lediglich 43 Prozent der Verordnungen angetreten, somit liegt im Rehasport die Antrittsquote acht bis zehn Wochen nach Ende der Reha als Einzige unter 50 Prozent. In den Rückmeldungen der Versicherten finden sich auch erste Hinweise auf mögliche Gründe für die Nicht-Inanspruchnahme. Als häufigster Grund wurde bisher genannt, dass bei dem ausgewählten Nachsorgeanbieter (noch) keine freien Termine zur Verfügung stehen, gefolgt von „sonstigen Gründen“, wie Priorität der Arbeit. Hierunter wurde auch oft vermerkt, dass der Starttermin schon bekannt sei oder die Person auf der Warteliste stehe. Auch der eigene Gesundheitszustand, der eine Teilnahme noch nicht zulässt, wurde als häufiger Grund angeführt. Somit ist an-



Lennart Bause beim Vortrag im Rehazentrum Oberharz in Clausthal-Zellerfeld



Lennart Bause beim Vortrag im Rehazentrum Friedrichshöhe in Bad Pyrmont

zunehmen, dass im Verlauf noch mehr Versicherte ihr verordnetes Angebot auch umsetzen werden*. Die Zusammenarbeit zwischen BSN und DRV BS-H setzt insbesondere bei der Unterstützung der Versicherten hinsichtlich der Anbietersuche an, um ihnen hierbei mehr Möglichkeiten und Auswahl zu bieten und somit die Chance auf einen Termin in einer Einrichtung zu erhöhen. Zu den ersten gemeinsamen Aktivitäten gehört daher eine Reihe von Infovorträgen in den Projektkliniken sowie den übrigen Kliniken der DRV BS-H, um den BSN mit seinen Angeboten vorzustellen und auch für Mitarbeitende in Kliniken präsender zu machen. Das Angebot wird von den Kliniken gut angenommen und daher zukünftig noch ausgebaut. Darüber hinaus wird sich eingehend mit der Verbesserung der Suche nach Anbietern von Rehasport und Funktionstraining befasst, mit dem Ziel, im Projektverlauf eine Datenbank oder ähnliche Möglichkeiten für die Anbietersuche aufbauen zu können. Zudem ist die Erstellung eines „Nachsorgehandbuchs“ vorgesehen, das als Arbeitskatalog für Nachsorgeberatungen in Rehakliniken Anwendung finden soll. Unter Mitwirkung des BSN sollen hierbei wichtige Themen aus dem Nachsorgebereich wie Anbietersuche, Infos zu den verschiede-

nen Möglichkeiten an Nachsorgeleistungen, Umsetzung einer erfolgreichen Nachsorgeberatung aufbereitet und zusammengetragen werden.

Ihre Meinung ist gefragt! Sie als Verein und Anbieter von Rehasport und/oder Funktionstraining können die Arbeit des BSN im Projekt „Rena hilft!“ aktiv unterstützen, indem Sie uns ein Feedback zu Ihren Erfahrungen, Anliegen und Wünschen geben. So kann Ihre Perspektive in die Zusammenarbeit zwischen BSN und DRV BS-H eingebracht sowie bei weiteren gemeinsamen Aktivitäten berücksichtigt und genutzt werden. Sie leisten damit einen enorm wichtigen Beitrag, um im Feld der Reha-Nachsorge für alle Beteiligten positive Weiterentwicklungen zu erzielen. Über den nachfolgenden Link und QR-Code gelangen Sie zu einem kurzen Umfrage-Bogen (Länge max. sieben Fragen). Sie können diesen nutzen, damit die Sicht der Vereine im Projekt stärker berücksichtigt werden kann. Wir sind Ihnen für Ihre aktive Unterstützung sehr dankbar und freuen uns über Ihr Interesse an dem Projekt!

Hier geht es zur Umfrage: <https://forms.office.com/e/bZ3TyLad6G>

Kontakt Daten

Projektleitung DRV BS-H
Denise Walther
0511/829-2827
denise.walther@drv-bsh.de

Projektmitarbeiter BSN
Lennart Bause
0511/1268-5102
bause@bsn-ev.de

Projektmitarbeiterin RL
Susanne Böhm
0511/449896-712
susanne.boehm@rheuma-liga-nds.de



*Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies lediglich vorläufige Ergebnisse aus ersten Zwischenauswertungen sind und sich auf den Zeitraum 08/2022 bis 03/2023 beziehen. Sie stellen lediglich erste Anhaltspunkte dar. Es ist davon auszugehen, dass sich die Zahlen im Projektverlauf noch verändern werden, da insbesondere zu Beginn der Datenerfassung noch Veränderungen in den Arbeitsabläufen vorgenommen wurden.



Rollstuhlbasketball-Workshops bleiben begehrt

Schon viele Anfragen für 2024

Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Workshops Rollstuhlbasketball stattgefunden. Im Rahmen des erfolgreichen BSN-Projekts „Von Behindertensportler*innen lernen“ für die Freiwilligendienstleistenden des DRK Landesverbands Niedersachsen und auch auf Anfragen von Schulen in Niedersachsen. Für den BSN sind dabei die Spieler*innen von Hannover United als Referent*innen im Einsatz. Unterstützt wird der BSN durch die Continental Reifen Deutschland GmbH und die Heiner-Rust-Stiftung. Für 2024 gibt es bereits wieder viele Anfragen, und der BSN wird die Workshops gern fortführen.

Udo Schulz



Sören Seebold im Einsatz bei einem Workshop



Championship Rollstuhlbasketball

OttoBock kürt den „König des Breitensports“

Endlich – nach drei Jahren Zwangspause – fand in der Akademie des Sports in Hannover wieder die beliebte OttoBock-Championship statt. Ungeschlagen wurden die Ahorn Panther aus Paderborn „König des Breitensports 2023“. Das „Speedrace“, unterstützt von der Firma Schwalbe, konnten die Hamburger vor den Kielern und den Sportlern aus Osnabrück für sich entscheiden. Das populäre „Shoot-Out“ (Freiwürfe auf Zeit) gewann Oldenburg mit 18 Treffern vor Paderborn 14 und Kiel mit zwölf erzielten Körben. Verschiedene fränkische Bier-Spezialitäten wurden allen Mannschaften als Wegzehrung übergeben. Das wie gewohnt üppige Buffet bei der Players-Night erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Ein herzliches Dankeschön der Beteiligten ging an den BSN und an die Akademie des Sports für die Bereitstellung der Sportstätten und die große Unterstützung bei der Organisation. Der umsichtige und gewohnt professionelle Organisator Harald Fürup konnte bereits für das kommende Jahr den Termin präsentieren: 28. September 2024.

Abschlusstabelle

1. Ahorn Panther Paderborn
2. BG Hamburg 3
3. Kieler Wheelers
4. RSC Oldenburg
5. RSC Osnabrück



AUS DEN VEREINEN

Bürgerfest im Schloss Bellevue

Einladung vom Bundespräsidenten für Thorsten Lange

Am 8. September waren Menschen aus ganz Deutschland beim sommerlichen Bürgerfest des Bundespräsidenten zu Gast, die mit herausragendem ehrenamtlichem Einsatz zu einer lebendigen Zivilgesellschaft beigetragen haben bzw. beitragen. Der Bundespräsident und seine Frau Elke Büdenbender hatten rund 3.000 Ehrenamtler*innen eingeladen. Sie würdigen damit alljährlich deren freiwillige Arbeit im Dienst der Gesellschaft. Thorsten Lange vom SV Wacker Osterwald war einer von ihnen. Er konnte diesen tollen Tag mit seiner Frau Dagmar im Park von Schloss Bellevue als Anerkennung genießen, andere Ehrenamtler kennenlernen und sich mit ihnen austauschen. Rund 60 Organisationen, Initiativen und Unternehmen zeigten eine beachtliche Vielfalt von ehrenamtlichem Engagement.



Fast ein Schlossherr: Thorsten Lange



Dagmar und Thorsten Lange vorm Portal von Schloss Bellevue



Ping Pong Parkinson hat hier viele Fans,
Foto: InduS, Kreissportbund Emsland

Immer sonntags mit Ping Pong gegen Parkinson

Besonderes Sportangebot beim SC Spelle/Venhaus

Seit gut eineinhalb Jahren hält die Tischtennisabteilung des SC Spelle/Venhaus ein besonderes Angebot vor: Auf Initiative von Anita Spahn und mit Unterstützung des Vorsitzenden der Tischtennisabteilung, Reiner Baltes, ist die Ping-Pong-Parkinson-Tischtennisgruppe gegründet worden. Damit ist man eingebunden in den bundesweiten Zusammenschluss des Ping Pong Parkinson e. V. Deutschlandweit kooperieren in diesem Verbund über 160 Stützpunkte. Das Tischtennispiel fördert nicht nur die Motorik, Beweglichkeit und das Reaktionsvermögen, es steigert auch die Gedächtnisleistung, den Gleichgewichtssinn und die Konzentration. Das Tischtennispiel kann ein Fortschreiten der Krankheit verlangsamen. Aktuell umfasst diese Sportgruppe in Spelle knapp 30 Mitglieder. Ob z. B. aus Beesten, Thuine, Rheine, Neuenkirchen oder Spelle – die Teilnehmer*innen kommen aus einem Umkreis von 25 km und sind zwischen 48 und 85 Jahre alt. Jeden Sonntag treffen sich ca. 20 von ihnen in der kleinen Turnhalle zum zweistündigen Tischtennispiel. Neben dem regelmäßigen Training ist man vereinzelt auch bei Turnieren aktiv und beteiligt sich an den vereinsinternen Meisterschaften. Zudem unterstützen die Mitglieder der Tischtennisabteilung das Training bzw. umgekehrt nehmen einige aus der Parkinsongruppe auch am Vereinstraining teil. „Interessent*innen, die gern mitmachen möchten, um zu schauen, ob dieses Angebot sie anspricht, sind bei uns im Verein und in der Abteilung herzlich willkommen“, so Reiner Baltes. Es geht nicht darum, sich gegenseitig auszuspielen, sondern gemeinsam zu versuchen, den kleinen weißen Ball so lange wie möglich im Spiel zu halten. Der Sport in der Gemeinschaft ist für alle Teilnehmer*innen genauso wichtig wie die geselligen Zusammenkünfte bei der „dritten Halbzeit“. Wer gern mitmachen möchte, kommt einfach sonntags zwischen 10 und 12 Uhr in die kleine Turnhalle nach Spelle (Brink 6 - 7) oder meldet sich bei Anita Spahn (E-Mail: anitaspahn@aol.com, Tel: 017631044422) oder Reiner Baltes (E-Mail: tischtennis@scsv.de).



WENN

man sich gut
abgesichert fühlt,

DANN

kann man auch
gut schlafen.

Familien brauchen Sicherheit. Mit unseren Versicherungen kann man alle Aspekte des Familienalltags absichern. Das schafft sorgenlosen Schlaf. Damit man tagsüber wieder viel gemeinsam erleben kann. Mehr unter familie.vgh.de

VGH 
fair versichert